



Die Achte Predig

An dem

Dritten Sonntag nach dem Fest
der Heil. Drey Königen.

Inhalt :

Der durch die Beicht und Buß gerei-
nigte Auffatz der Sünd.

Der Seelen Auffatz ist die Sünd/ und dieser wird vertrieben durch die Beicht. Die Krafft und Macht der Beicht wird beschrieben. Die Beicht ist der rechte Weeg zu GÖtte zu kommen ; die Beicht eröffnet den Himmel/ dieses hat erfahren Dismas der rechte Schächer ; die Beicht vertreibt die Nachstellungen des bösen Feinds / dieses hat erfahren ein sterbender Carthäuser. Und wann gleich der Sünder mit dem Lucifer gefallen ist / so solle er gleich wiederumb durch die Buß und Beicht aufstehen. Dahero werden alle und jede zur heilsamen Beicht aufgemuntert.

T H E M A.

Vade, ostende te Sacerdoti. Matth. 8. 4.
Gehe hin / und zeige dich dem Priester.



Unter allen denjenigen Ublen/ welche gleichsam aus dem Num. I. Unglücks vollen Pandora - Büchlein über den ganzen Erden-Kreis ausgegessen worden / ist meines Bedun- kens/ das ärgste Gift und Ubel die Sünd / wordurch der Sünder aus einem vernünftigen Menschen in eine B. stien/wie in vorhergehender Predig erwiesen worden ; aus einem

Kind Gottes ein leibeigener Knecht des Teuffels/ aus einem Erben des Himmels/ ein Brand-Braten der Höllen verwechselt wird. Sündemalen die Sünd ein Abzinsung von dem schwehren Capital alles Elends; eine Kranckheit der Tugenden; ein Tod der Seelen; eine Todten Vahr der Frommkeit; eine finstere Begräbnuß der himmlischen Gnaden; und endlichen ein abscheulicher Aussatz kan genennet werden. Der Aussatz ist die abscheulichste Kranckheit des Leibs. Die Aussätzige müssen aller Orten von der Gemein abgesondert leben/ welches/ als ein Göttlicher Befehl/ auch schon in dem Alten Testament ist gehalten worden; höret/ und vernehmet/ in was für einem Aufzug die Aussätzige von der Gemeinde abgesondert wurden: Qui-

Lezit. 13.
44. & seq.

cunque ergo maculatus fuerit leprâ - - - habebit vestimenta diluta caput nudum, os veste contactum, contaminatum ac sordidum se clamabit. Omni tempore, quo leprosus est, & immundus, solus habitabit extra castra: Wer nun mit dem Aussatz beslecket / / / / der solle zerrissene Kleider haben / sein Haupt solle bloß seyn/ und sein Mund mit einem Kleid bedecket / und er solle sich selbst unrein und beslecket ausruffen. Die ganze Zeit/ da er unrein und aussätzig ist / solle er ausser dem Lager allein wohnen. Wo will ich hinaus mit dieser abscheulichen Kranckheit? Ich sage/ so abscheulich / so schädlich der Aussatz dem Leib/ so abscheulich / so schädlich ist die Sünd der Seelen: Ich lasse reden den heil Seraphischen Bernhardinum von dem Seelen-Aussatz: Adverte,

S. Bernard.
to 2. Serm.
27. art. 3.

lauden die Worte gedachten Heil. Lehrers: Adverte deformitatem & foeditatem mortalis culpæ; est enim mortalis culpa spiritalis lepra, deterior quàm corporalis, &c. Illa ejicit è consortio hominum, hæc autem à consortio Dei, & omnium Sanctorum, & Angelorum; illa ejicit à civitate, hæc autem non solum privat à cœlesti regno, & præsentè sæculo, sed etiam locat hominem in hospitali infernali, cum infinitâ pœnalitate. Mercke wohl/ wie abscheulich und schändlich ist ein einige Todt-Sünd/ die Todt-Sünd ist ein geistlicher Aussatz/ viel abscheulicher als der Aussatz des Leibs/ ic. Der leibliche Aussatz sondert den Menschen ab von der Gemeinschaft der Menschen / der Seelen-Aussatz aber sondert ab die Seel von der Gemeinschaft Gottes / von der Gemeinschaft der Heiligen und der Engel. Die Aussätzige werden in keiner Stadt geduldet / der Seelen-Aussatz aber beraubet den Sünder des Reiche

Reichs der Himmeln / und sondert auch ab von der gegenwärtigen Welt / über das werden die Sünder mit dem Seelen-Aussatz behaffet in jener Welt in den höllischen Spital gesetzt / mit ewiger Pein und Quaal. Ich lasse auch reden Thro Eminenz Hugo den Cardinal von dem Aussatz des Leibs und der Seelen mit folgenden Worten: *Lepra per totum corpus diffunditur, sic peccatum per totum corpus ad modum cancri serpens, corpus & animam perdit in gehennam: Der Aussatz steckt den völligen Leib an; also auch die Sünde als wie ein schädlicher Krebs kriechet durch den ganzen Leib / und stürzt endlichen Leib und Seel in das heiß brennende Hölen-Feuer. Ist also die Sünde ein Geistlicher Aussatz der Seelen; wohlan heutiges Tags / als der liebwertheste Heyland von dem Berg herunter stiege / auch ihme viel Volcks nachfolgete / ist einer von dem abscheulichen Siechthum behaffter aussätziger Mensch / wohl ein armer Tropff / dem HERN zu den Füßen gefallen / und Bittweiß geschryen: Domine, si vis, potes mundare, HERR wann du wilt / so kanz du mich reinigen; erhaltete alsobald die Gesundheit / dann: *Extendens Iesus manum, tetigit eum, dicens, volo, mundare, & confestim mundata est lepra ejus: Iesus streckete seine Hand aus / rührete ihn an und sprach: Ich will seye gereinigt / und alsobald wurde er von seinem Aussatz rein. Der heilige Mayländische Lehr-Vatter Ambrosius hat ein sonders Wohlgefallen an der Demuth / an der Schamhaftigkeit / und an seiner aufrichtigen Beicht / seine Wort seynd diese: *Ille in faciem procidit, quod humilitatis est & pudoris; ut unusquisque de sua vitæ maculis erubescat; sed confessionem verecundia non repressit; ostendit vulnus, remedium postulat, & ipsa Religionis & fidei plena confessio est: Siehe! dieser Aussätzige ist auf sein Angesicht niedergefallen / welches eine Bezeugung der Demuth ist der Schamhaftigkeit; allen Sündern zu einer heilsamen Lehr / wie in jeder wegen der Mackeln seiner Sünden die Schamhaftigkeit solle in seinem Herzen tragen jedoch hat die Schamhaftigkeit die Beicht nicht hindererleben / die Wunden seiner Seelen hat er entdeckt / und diese zu heilen heilsame Mittel begehrt / daher ware seine Beicht voll des Glaubens etc. Daher kein Wunder / daß dieser Aussätzige so geschwind die erwünschte Gesundheit von***

Hugo
Card. in
Matth. c. 8.

Matth. 9. 2.

Eod. c. 3.

S. Ambros.
lib. 5. in
Luc.

Matth. 8. 4 Christo erlangt/mit bezeugtem Befehl: *Vade & ostende te Sacerdoti & offer munus: Gehe hin zu dem Priester / und opffere deine Gab / 2c.* Jegund zu dem Zweck meines Gedanken zu kommen/lasse ich meinen sinnreichen Sylveria reden: *Mercket wohl seine Erläuterung: Leprosus peccatorum repräsentabat, & ei dicitur, vade à peccatis tuis dolore & contritione, propositoque, ut amplius ad illa non redeas. Et tunc vade ad Sacerdotes, ut ab illis absolvaris, &c.*
Sylve. To. 2. lib. 4. c. 20. n. 57. in Expofit. Durch den Auffägigen wird der Sünder bedeutet / und diesem wird gesagt: *Gehe hin zu denen Priestern / lege bey diesen ab deinen Sünden/Last / opffere dem Allerhöchsten die Gaab / zwey Turtel/Tauben / das ist Reu und Leyd/ same einem steiffen Fürsatz nimmermehr zu sündigen / das mit du von diesem/von deinen Sünden/loß gesprochen werdest.*

O glückselig und übergluckselig alle diejenige / welche durch die Beicht sich von ihrem Seelen-Aussatz / von der Sünd reinigen / dann eben diese seynd diejenige / welche bey dem Abraham / Isaac und Jacob in dem Himmelreich sitzen werden. Unglückselig hingegen/ und tausendmal unglückselig alle diejenige/ welche die Wunden ihrer Seelen dem Beicht-Vatter nicht entdecken / welche niemals zu dem Priester gehen / ihre Seelen von der Abscheulichkeit der Sünden zu reinigen / ihren Sünden-Last durch eine wahre reu-hafte / demüthige und wahre Beicht hinweg zu werffen / diese/ diese seynd eben diejenige / von welchen gesagt wird: *Filii autem Regni ejicientur in tenebras exteriores, ibi erit fletus & stridor dentium: Die Kinder des Reichs / welche zwar zu dem Himmelreich beruffen / werden in die äußerste Finsternuß gestossen werden / da wird seyn Weinen und Zähneklappern/ und dieses solle in vorhabender Predig erwiesen werden. Attendite.*

Num. II. Der Grund-gütigste Gott ist wohl recht ein Vatter der Barmherzigkeit / dessen einiges Verlangen ist / dem armseeligen und trostlosen Sünder von dem schädlichen und schändlichen Aussatz der Sünde abzuhelffen; Er hat ja ein kräftiges Argney-Mittel uns an die Hand gegeben / durch welches die Sünd und Laster nicht allein von un'rerer Seelen abgewaschen/ und diese von dem Sünden-Aussatz gereiniget / sondern auch / also mit einer Manier zu reden / auß
 Neu

Neu lebendig gemacht / beseeliget / und wir selig gemachet werden. Glückselig dann die Sünd / welche zum Leben beseeliget wird ! Glückselig die Schuld / durch welche wir gleichwol zu Seligkeit gelangen. Allein dieses Lob / dieser Preis / diese glückselige Beseeligung muß zugeschrieben werden der Beicht / und der Buß ; dann die Bußfertigkeit ist eine Verschöhrung der Sünd / oder die verschworrene Sünd selbst / durch welche die Missethaten sich in eine Heiligkeit verändern ; also / daß aus einem hoffärtigen Sünder / aus einem vermessenen Sünder / aus einem abscheulichen Sünder / aus einem aufässigen Sünder / also zu reden / geböhren wird eine glückselige Seel / mit solcher Heiligkeit / mit solcher Unschuld / mit solcher Reinigkeit / mit solcher Zierd und Geschmuck / daß man vermögen kan und soll / die Seel seye selbst selbiger Ort / und Mütterliche Hergens Stadt / in welcher Gottes Sohn / noch einmal / ja tausendmal auß Neue will empfangen und geböhren werden / welches aus der Dollmetschung der Stadt Bethulia etlicher Massen kan erwähnet werden.

Als Holofernes mit einem sehr mächtigen Kriegs-Heer / die Num. III. Gott-gefällige Stadt Bethulia der Kinder Israhel beschlossen und hart belagert hielte ; Achior ein berühmter Kriegs-Fürst gedachten Holofernis / weil er diesem höchsten Befehls-Haber die Wahrheit ohne Bemäntlung hat vorgezeigt / hat man ihm den Fideles Bogen ums Maul geschlagen / wegen der lieben Wahrheit hat er den Holofernes also in Harnisch gebracht / daß Holofernes aus wütendem Zorn und Grimmen seinen Knechten anbefohlen : Ut comprehenderent Achior , & perducerent eum in Bethuliam : Sic Judith 6. 7 sollen den Achior ergreifen / und gefangener führen in die Stadt Bethulia. Hugo der Cardinal verstehet dieses strenge Verfahren in einem geistlichen Verstand also : Der Holofernes ist der Fürst der Finsternuß / der höllische Satan. Der Achior ist der bußfertige Sünder / und diesen jubet diabolus capi , & duci Hug^o in loc. cit. in Bethuliam , quæ interpretatur domus dolens , vel domus parturiens Dominum : Lasse der böse Geist ziehen und führen nach Bethuliam / in der Meynung / wollen die Stadt verdollmetschet wird ein Schmerzens-Haus des Herrn / daß der Sünder allda lauter Schmerzens zu gewarten habe. Weilen aber eben das Wort Bethulia eine andere Dollmetschung mit sich führet / so wird des Teuffels sein listiger Anschlag hintertrieben ;

ben; es heist nemlichen auch Bethulia: Domus parturiens Domini: Ein Haus / welches den Herrn gebähret / oder aus welchem Gott kan geböhren werden; gedachter Cardinal redet weiter: Et significat poenitentiam, quæ Dominum parurit, &c. **Es wird auch durch dieses Haus bedeutet die Buß und Poenitentz / welche den Herrn gebähret / oder aus welchem Gott geböhren wird.** Mit einem Wort / dieser hochberühmte Cardinal will hierdurch gar nicht vermessenlich / sondern andächtig / dem büßenden Sünder zum Trost / zu verstehen geben / daß ein Sünder / der da zur Buß greift / mit Reu und Leyd seines Herzens / durch eine schmershafte Beicht also von seinem Aussatz der Seelen gereinigt / also gezieret / also hoch geachtet werde / daß man ihne / etlicher massen zu reden / mit der allerseeligsten Gebährerin Gottes Maria vergleichen könne / dann gleichwie Maria ist ein Spiegel der Reinitigkeit; ein Wunder- Werck der Tugend; ein Preis der Heiligkeit / als welche Gott den Herrn wahrhaftig in die Welt geböhren hat / also wird ein büßende Seel mit der Gnad des Heil. Geistes also begnadet / daß sie Gott / in bewustem Verstand gebähren kan. **Da hero gehe hin / vade & ostende te sacerdoti, lauffe zu dem Priester / lauffe zu dem Beicht- Vatter / entdecke ihme den abscheulichen Aussatz deiner Sünden / und reinige deine Seel / durch ein wahre reuhafte Beicht.**

O dann tausendmal gebenedeytes Beichten! O dann tausendmal heiliges und heilsames Beichten! durch welches der beichtende und büßende Sünder geistlicher Weise Gott gebähret / durch welches die Seel auf das aller schönste gezieret / von aller Sünden- Mactel des geistlichen Aussatzes gereinigt wird.

Num. IV.

Sündigen ist so viel / als fallen / dahero pflegt der büßende Sünder zu sagen: Ich bin in diese oder jene Sünd gefallen; der erste / der in die Sünd gefallen / ist der in den Abgrund der Erden gestürzte / auf ewig verfluchte / vermaledente höllische Lucifer / mit welchem der Prophet Isaias spöttlich verfähret / und illuloria interrogatione divexat, & casus memoria excruciat, wie der gelehrte Naxera bezeuget: **Mit lächerlicher Anfrag durchlasset / und quälet ihn mit der Erinnerung seines spöttlichen und schändlichen Falls / zu ihme sprechend: Quomodo cecidisti de caelo Lucifer, qui manè oriebaris? corruisti in terram, qui vulnerabas gentes? O Lucifer! der du des Morgens aufgiengest / wie bist du vom Himmel gefallen? Du bist auf das Erdreich**

Naxera
To. 3. in
Jud c. 16.
§. 55. n. 23.
Isa. 14. 12.

gefallen / der du doch alle Völcker verwunderest? Sage mir /
 du höllischer Geist / du warest ja der aller schönste Engel / weit schö-
 ner / leuchtender und glänzender als die strahlende goldene Sonn?
 wie bist du dann aus dem hohen Himmel auf das Erdreich herunter
 gefallen? wer hat dir dann deine Macht / die du zuvor über die Völ-
 cker hast gehabt / genommen? leichte Antwort: Mein Fall kommt
 her von der Sünd / benanntlichen von dem Hoffart: Ascendam super **Eccl. c. 16.**
 altitudinem nubium, similis eris Altissimo: **Ich will hinsteigen /**
 sagte dieser hoffärtige Geist / über die Höhe der Wolcken / dem
 Allerhöchsten will ich gleich seyn: Dahero detracta est ad infe-
 ros superbia tua: **Dein Hochmuth ist zur Höllen hinab geso-**
gen / geworffen und gestossen worden.

O Lucifer / lachte der Prophet / ich aber Klage und sage: O Num. 4.
 Mensch! O Sünder! wie bist dann du gefallen? du / qui manè
 oriebaris: **der du früh Morgens in deiner Kindheit auf-**
giengest / da dich die Allerheiligste Göttliche Dreysaltigkeit / von
Ewigkeit her / in ihrer unergründlichen Wissenschaft schon gegen-
wärtig vorgesehen. Gott der Vatter hat dich ja aus lauter nichts
sehr adelich erschaffen / Gott der Sohn aus den Banden der Höh-
len sehr theuer erkauft / Gott der Heilige Geist aus Gnaden sehr
hoch geheil get. O Mensch! O Sünder! qui manè oriebaris:
da du kaum aus dem finstern Kercker deines mütterlichen Leibs ent-
bunden / in der heiligen Tauff durch Einfluß des Glaubens / Hoff-
nung und Liebe / ein Kind und rechtmässiger Erb des Himmels zu
seyn / bist gezelet und aufgenommen worden. O Mensch! O Sün-
der! qui manè oriebaris: da du mit dem Schnee-weißen Kleid der
heiligen Unschuld bist Englisch schön gezieret worden! O Mensch!
O Sünder! qui manè oriebaris: da du dem Lämmlein Gottes / **Osc. 2. 19.**
als dem himmlischen Bräutigam / für ewig aus lauter Gnaden bist
anvertrauet und vermählet worden. O Mensch! O Sünder! qui
manè oriebaris! der du von deiner unmündigen Kindheit an / von
deiner schwachen Jugend auf / von deiner unvermöglichen Bes-
nigkeit heraus erhoben / erhalten / erzogen / und groß erwachsen / und
mit tausenderley reichem Himmels-Seegeu bist bereichet worden.
O Mensch! O Sünder! qui manè oriebaris: der du nebst vielen zu
deiner Seelen Seeligkeit beförderlichen Gut- und Wohlthaten / auch
bist begnadiget worden mit den herrlichen Gaben der Natur; daß
du starck und gesun / daß du jung und schön / daß du reich und adel-
lich / daß du in dieser Würde und Ansehen / daß du gelehrt und wohl-

erzogen / daß du im hohen Stand und Ehren-Amth / und daß du in allem ganz vergnügt lebst / das seynd lauter Gaben der Natur / hero rührend von G^ot.

Num. VI.

Wolan mein Mensch / so sage mir dann / quomodo cecidisti? wie bist du dann gefallen? Ach! ach! die Sünd / die Sünd hat mich zum Fall gebracht / ich bin gefallen mit dem Lucifer in den Hoffarth; ich bin gefallen mit dem Judas in den unersättlichen Geiz; ich bin gefallen mit dem Saul in den unversöhnlichen Neid; ich bin gefallen mit dem Holofernes in die unmäßige Trunckensheit; ich bin gefallen mit dem Senacherib in die höllische Gotts-Lästerung; ich bin gefallen mit dem Semei in die unverantwortliche Ehr-Abschneidung; ich bin gefallen mit dem David in den abscheulichen Ehebruch; ich bin gefallen mit dem Amnon in die wilde Blutschand; ich bin gefallen mit den ersten Welt-Kindern in die viehische Unzucht; mit einem Wort / ich bin gefallen in alle erdenckliche abscheuliche / grobe und grosse Sünd und Laster / und weiß mir selbst nicht zu helfen: non habeo sublevatorem: ich habe ja keinen / der mir von meinem Sünden-Fall aufhilfft.

Ecclef 4.
10.

N. VII.

Nun wohlan / siehe mein Sünder / ich bin derjenige / der sich deiner armen Seel annimmt / dahero schreye ich dir zu mit denjenigen Worten / mit welchen der liebeichste G^ot dem beherzten

Josue 7. 10.

Josue zugeruffen hat: Surge, cur jaces pronus in terra? Stehe auf / warum liegst du mit dem Angesichte auf der Erden?

Ephes. 5.

V. 14.

Ich schreye dir trostreich zu mit dem H. Paulo: Surge, qui dormis, & exurge à mortuis: Stehe auf / der du schlaffest / und stehe auf von den Todten? Tu scilicet, & peccator, qui dormis somno,

Com in
Epist. S.
Pauli,

& mortuus es morte peccatorum, glossiret Cornel. Du / O Sünder / der du in dem Sünden-Schlaff eingeschlaffen / stehe auf / der du der Seelen nach gestorben bist / duligst in dem Sünden-Schlaff / gleichwie alle andere Sünder. Stehe auf mein Sünder / vade, ostende te Sacerdoti: Gehe hin / und zeige dich dem Priester / dieser wird dir wiederum aufheffen / dieser / dieser wird sich deiner annehmen / dieser / dieser wird dich von dem Ausfag deiner Seelen reinigen / dieser / dieser wird dich von deinen Sünden / vermög der Priesterlichen Absolution / frey und los sprechen / allein ostende te: du mußt dich zeigen / du mußt deine Wunden ohne Bemäntlung entdecken / du mußt eine reuhaftige Beicht mit demüthigen / büßfertigen / und zerknirschem Herzen ables

ablegen / und alsdann wirst du erfahren / daß nur gar zu wahr / was
 der Heil. Augustinus von der Wirkung der Beicht ausgesprochen
 hat: Confessio est salus animarum, dissipatrix vitiorum, restauratrix
 virtutum, oppugnatrix dæmonum, & quid plura? ipsa obstruit os
 inferni, & portas aperit Paradyli: Die Beicht / sagt gedachter Heil.
 Lehr. Vatter / ist ein Heyl der Seelen; eine Vernichterin der
 Laster; eine Wiederbringerin der Tugenden; eine Übers
 winderin der Teuffel etc. Und was will ich viel melden / die
 Beicht verstopft das Hölle Loch / und eröffnet die Pfor
 ten des Paradeses. Beichte / beichte / und du wirst erfahren / daß
 nur gar zu wahr die Wort des Heil. Isidori, welche er von der
 Wirkung der Beicht ausgesprochen: Confessio sanat, confessio
 iustificat, confessio peccati veniam donat, omnis spes in confessione
 consistit, in confessione locus misericordie est: Die Beicht mache
 die Seele gesund von dem geistlichen Aufsatz; die Beicht
 rechtfertiget den Sünder / die Beicht bringt die Gnad der
 Verzeyhung zu wegen / alle Hoffnung bestehet in der Beicht;
 ja die Beicht ist ein Ort / in welcher die göttliche Barmher
 zigkeit zu finden. Beichte / beichte / und du wirst erfahren / daß
 nur gar zu wahr / was der Geist. volle Richardus von der Wirkung
 einer rechtschaffenen Beicht verzeichnet hat: Omnia in Confessione
 lavantur, conscientia mundatur, amaritudo tollitur, tranquillitas
 redit, spes reviviscit, animus hilarescit: In der Beichte und
 durch die Beicht wird alles gewaschen / das Gewissen
 wird gereinigt / die Bitterkeit hinweg genommen / die
 Gewissens Ruhe kehret wiederum zurück / die Hoffnung
 wird wiederum lebendig / das Gemüt wird wiederum ers
 freuet. Beichte / beichte / und du wirst erfahren / daß nur gar zu
 wahr / was von der Wirkung einer bußfertigen Beicht / der Heil.
 Damianus redet: Confessio est via communis ad Deum, primam
 reddit innocentem stolum: Die Beicht ist der rechte Weeg zu
 Gott / giebt und bringt das verlorhne / verschertzte Kleid
 der Unschuld wieder.

Daß die Beicht der rechte Weeg seye zu Gott / zu dem Vat. N. VIII.
 ter der Barmherzigkeit / bekennet es der verschwenderische Sohn
 vor der ganzen Welt. Dieser / in Betrachtung seiner grossen ver
 übten Leichtfertigkeiten / durch seinen eigenen Sünden Greul be
 wegt / fasset die Resolution: Surgam & ibo ad Patrem meum: Ich
 will

S. August
 Serm 30.
 a. i. frauce.

S. Isidor.
 l. 1. c. 12.

Richard.
 à S. Viç.
 tract. 1 de
 Exterminat. mall
 c. 3.

S. Damian.

will mich aufmachen / von denen Sünden / in welche ich so oft gefallen / will ich aufstehen / und von meinem Laster / und Sünden-Leben absteigen / zu meinem lieben alten Vatter will ich gehen / und sagen: Vatter ich habe gesündigt im Himmel / und vor dir.

Aber mein verlorner Sohn / dir muß ich gleichwol in die Reden fallen / weil du noch so keck bist / ist es dann genug / daß du den geraden Weeg zu deinem Vatter hingehen willst / und nur sagen: Vatter ich habe gesündigt? Du solltest billicher sprechen: Ich will hingehen zu meinem Vatter / und sagen: Vatter / weil ich gesündigt / so prügle mich mit Knütteln / geistle mich mit Karrwatschen / streiche mich mit Ochsen-Zähnen / werffe mich in einen tiefen Thurn / in eine finstere Gefängnuß / ja sperre mich in einen Sau-Stall / weil ich so säuisch gelebt / speise mich ab mit Wasser und Brod / und lasse mich die Zeit meines Lebens nicht mehr unter deine Augen se. mein Kerl / dieses wäre dein verdienster Lohn. Jonathas / der junge Königliche Prinz / hatte gleichsam unwissend das Gebott seines Herrn Vatters / des Königs Sauls / übertreten / welchem dann seinem Sohn / das gleichsam unwiderruffliche Ur-

1. Reg. 14.
v. 44.

theil also gefällt: *Hæc faciat mihi Deus & hæc addat, quia morte morieris Jonatha!* **GOTT** thue mir das und das noch darzu / **Jonathas** / du mußt des Todes sterben. Absolon / der ungerathene Sohn / begehet das Laster der beleidigten Majestät / gegen seinem Herrn Vatter / dem König David / welcher schwer zur Gnade kundte beroeget oder beredet werden / doch enblichen zu Gnaden angensommen / allein mit dieser Condition:

2. Reg. 14.
v. 24.

faciem meam non videbit, er solle mein Angesicht nicht sehen. Ja **GOTT** selbst hat ein sehr hartes Gebott über ein

Deut. 21.
v. 18. & 19.

ner ungerathenen Sohn ergehen lassen / dieses Inhalts: *Si genuerit homo filium contumacem & prateruum &c.* Wann jemand einen muthwilligen und ungehorsamen Sohn hat / der seines Vatters oder seiner Mutter Stimm nicht gehorchet / und verachtet / wann sie ihn gezüchtiget haben; so solle ihn sein Vatter und Mutter erareiffen / und zu denen Eltisten der Stadt führen / und zu der Pforten des Gerichts / und zu denen Eltisten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist muthwillig / ungehorsam / er verachtete unsere Ermahnung anzuhören / und lebt in Schlemmereyen / in Unkeuschheit und Füllerey / so solle er sterben / und alle Leut der Stadt sollen ihn versteinigen.

Und du verlorner Sohn / du liederlichs Bürschel / getrauest dir unter die Augen deines Vatters zu treten? Über welche unvernuthete Reckheit / der goldene Lehrer Chrysologus nicht wenig sich verwundert / da er sagt / und fragt: *Qua spe? qua fiducia? qua confidentia?* Mit was für einer Hoffnung? mit was für einem Vertrauen? mit was für einer Zuversicht kan er zu seinem Vatter hingehen / und sagen: Vatter ich habe gesündigt? giebt Antwort gedachter Heil. Lehrer: *Wollt ihr wissen / qua spe? mit was für einer Hoffnung? Vertrauen? Zuversicht? Illa, qua pater est, mit der Zuversicht / mit dem Vertrauen / mit der Hoffnung, daß er ein Vatter ist: Ego perdidit, quod erat filii, ille quo patris est, non amisit: Ich zwar habe verschertzert dassjenige / was einem Kind wohl angestanden hätte // mein Vatter aber hat seine väterliche Liebe und Barmhertzigkeit nicht verlohren: Ich aber gehe zu diesem meinem guthertzigen / barmhertzigen und treuhertzigen Vatter / mit grossen Vertrauen / auch mit grosser Hoffnung und Zuversicht; daß meine reumüthige Reicht und Erkenntnus meiner Sünden / mir den Zugang wird gestatten / und die verlangte Gnad erhalten. Jetzt möchte ich wohl gern wissen / was doch den Vatter zu einer solchen Liebe bewegt / daß er seinem verschwenderischen / liederlichen / unzüchtigen und lasterhaften Sohn so geschwind entgegen geloffen? Dann es sagt der Göttl. Text: *Cum autem adhuc longe esset, vidit illum pater ipsius, & misericordia motus est, & accurrens cecidit super collum ejus, & osculatus est eum &c.* Als er noch ferne ware / hat ihn der Vatter ersehen / und ist zur Barmhertzigkeit bewegt worden / lieffe ihm entgegen / siele ihm um den Hals / und küßte ihn 2c. antwortet Nisten. *Confessio placavit ei patrem: die Reicht hat den Vatter besänfftiget.**

Du / du / o Sünder / bist der verlorne Sohn / der verschwenderische Sohn / der galle / unzüchtige / leichtfertige / boßhafte / sündhafte Sohn / durch dein Laster / und Sünden Leben hast du verschwendet die Göttl. Gaaben und Gnaden; verschwendet die Reichtigkeit des Gewissens; verschwendet die Unschuld der Seelen; verschwendet hast du das väterliche Erbtheil / den Zuspruch zu dem Himmel / deinem Himmlischen Vatter hast du höchstens beleidiget / jetzt mit dieser / bald mit jener großen Sünde. Allein das erzörnte / das beleidigte Vatters Hertz zur Gnad und Barmhertzigkeit wieder zu bewegen / Gott wieder zu begütigen / zu besänfftigen / was

8 Chrysol,
ser. 2.

Luc. 15. 20.

Num. XI.

zu thun / sagst du / und fragst du? Ich rathe dir / mach dich auf mit erweckter Reu und Leydwesen / lauffe mit demüthig-buffertig, zerknirschem Herzen zu dem Vatter der Barmherzigkeit / zu dem GOTT alles Trostes / sage und bekenne rund heraus? Pater peccavi in cælum & coram te: Vatter / ich bekenne und beichte dir reumüthig / ich habe gesündigt in Himmel / und wider dich: in Himmel zwar / dann ich habe solche abscheuliche Sünden begangen / welche in Himmel schreyen: Ich erkenne und bekenne / daß ich nicht werth bin / würdig bin / meine Augen gegen den Himmel zu erheben: Allein! O GOTT! O Vatter! ich verlasse mich auf die Verheißung / in welcher du versprochen hast:

Ezech. 18.
31. & 22.

Si autem impius egerit pœnitentiam ab omnibus peccatis suis, quæ operatus est, & custodierit omnia præcepta mea &c. vita vivet, & non morietur. Omnium iniquitatum ejus, quas operatus est, non recordabor? das ist: Wann aber der Gottlose Buß thut / und sich bekehret von allen seinen Sünden / die er begangen hat / und haltet alle meine Gebott / und thut Recht und Gerechtigkeit: so solle er leben und nicht sterben. Ich will nicht mehr gedencken an alle seine verübte Missethaten / die er begangen hat &c. Nota vim pœnitentiæ, glossiret hierüber der hochgelehrte Cornel. quæ peccatum non tantum ex conscientia, sed è Dei memoria delet, Dei inquam, qui læsus est: Merke auf die Krafft der Buß / welche nicht allein die Sünd in dem Gewissen / sondern auch aus der Gedächtnus Gottes auslöscht / Gottes sage ich / welcher beleydigtet.

Num. X.

Über das die göttliche Gnad / Huld / Verzeihung / Nachlassung / Barmherzigkeit zu erhalten / ist vonnöthen / mein Sünder / daß du hingehest zu dem Priester / zu dem Beichtvatter / vade, ostende te Sacerdoti: Beichte diesem mit geziemender Demuth / werffe dich nieder vor seinen Füßen / sage alsdann / und sage dich an mit dem verlohrenen Sohn: Peccavi, ich habe gesündigt; ich habe gesündigt mit Gedancken / Worten und Wercken; ich habe gesündigt wider alle Gottes Gebott und Verbott / dahero sage ich mit reumüthigen Herzen: Peccavi: Ich versichere / daß auf das schmerzhafte confiteor oder Peccavi: das Trost volle absolvo te, die Losmachung oder Losprechung deiner Sünden werde erfolgen; ich versichere dich / daß auf deine reuhafte Buß / die göttliche Gnad werde erfol

erfolgen. Du wirst bey Gott wieder zu Gnaden kommen/viel kräftiger als Petrus Anscarius bey dem König Alphonso.

Zweifels ohne wird beandt seyn / was massen Petrus Anscarius, des Arragonischen Königs Alphonso / des Siebenden dieses Nahmens / gewesener Commendant / eine Haupt-Bestung / durch das verfluchte Geld bestochen / aller abgelegter Pflicht vergessend / seinen Feinden in dem Jahr 1120. schändlich übergeben. Es folgte aber gleich darauf die Reu / und reumüthige Erkandtnus seiner begangenen Untreu. Petrus fasset die Resolution / den höchst belegenden König Fußfallend um Perdon zu bitten / nimmt einen Strick / als ein Instrument und Werkzeug seines wohlverdienten Todes mit sich / perorirte mit diesen kräftigen und beweglichen Worten : Allergnädigster König ! es liegt vor den Füßen Euerer Majestät / dero gewesener treulosser und Pflicht-vergessener Commendant / welcher / mit Hindansetzung aller Pflicht und Treu / dir ein Rebell ist worden ; Ich bin jener schwehre Sünder / der da ohne alle gegebene Ursach von dem verblenderischen Geld-Glang verführet / verblendet / deine beste / liebste und vornehmste Bestung deinen Feinden übergeben / ich bin nicht würdig das Tages-Liecht anzuschauen / mein grosses Verbrechen schreyet wider mich / welches den höchsten und auch billigsten Zorn bey dir / wider mich erwecket. Ich / ich bin derjenige / der alle Marter und Pein verschuldet ; Ich / ich bin derjenige / der den schimpfflichsten Tod verdienet hab ; Dahero Allergnädigster König / stelle ich zu deinen Händen diesen Strick / gebe Befehl / damit dein treulosser Diener durch den häßlichsten Tod hingerichtet werde. Allein gelanget auch zugleich zu dir / mein unterthänigstes Bitten / du wollest / aus angestammter Ruhm-würdigster Gütigkeit und Königl. Clemens / meine gefasste Leud- und Reu-Seuffzer mit gnädigsten Augen ansehen / und mit Grad-geneigtem Herzen / aus gerechtem Urthel / mich ein Kind des Todes allergnädigst erklären. Wolan allerliebste Zuhörer ! wohin zielen euere Gedanken ? was für ein Urtheil werdet ihr fällen wider den treulossern Rebellen ? Ihr werdet antworten / der Strick ist zu wenig / einen schändlichern Tod hat der Anscarius verdienet. Ach weit gefehlt ! mit anderen Worten begegnete der gütigste König seinem Eydbrüchigen / doch büßenden Diener. Es ist nicht ohne / Anscarius antwortete der König / dein Verbrechen ist sehr groß / meine beste Bestung in die Hände der Feinde einzulieffern / ist wider alle abgelegte

Num. XLj

legte Pflicht / ist entgegen der schuldigen Danckbarkeit / weil du aber so hefftig deinen Fehler / dein Verbrechen / deine Untreu be-
reuest und beweineest / und freywillig dich vor meinen Füßen nieder-
geworffen / auch die wohl- verdiente Straff des Todes erkennest / so
solle dir / aus Königlichen Gnaden / nicht allein das Leben geschenkt /
sondern noch grössere Verrichtung anvertrauet werden. Ist dieses
nicht eine grosse und gleichsam unerhörte Königliche Gnad! Eine
Gnad / welche bey der Nach- Welt grosses Wunder erwecket?

Auserwählte! meine Gedancken seynd bey dieser Beschaffen-
heit leichtlich zu errathen; hat Alphonsus der König seinen Pflicht-
vergessenen Petrum in die vorig Königliche Gnad auf- und ange-
nommen / umb weil er seinen Fall reumüthig bereuet / und frey-
willig bekennet; wieviel mehr wird die Göttliche Majestät dem
Sünder alle seine Sünd und Verbrechen vergeben / wann er solche
herzlich bereuet / aufrichtig beichtet / und solche dem Priester an statt
Gottes / aufrichtig ohne Bemänglung bekennet. Ein solcher
wird so dann erkennen/ das nur gar zu wahr / was von der Würckung
einer rechtschaffenen Beicht / der Heil. Isidorus trostreich ausge-
sprochen hat: Confessio sanat, confessio iustificat, confessio pecca-
tis veniam donat: Die Beicht heylet die Wunden der Sees-
len; die Beicht rechtfertiget den büssenden Sünder; die
Beicht bringe zuwegen die Vergebung der Sünden. Ein
solcher wird in selbst eigener Erfahrung erkennen / finden und empfin-
den den grossen Trost / welcher aus einer rechten Beicht entspringet/
und von welchem der Heil. Laurent. Justinianus mit diesen trostreih-
chen Worten geschrieben: Confessio placat Deum, lætificat Ange-
los, serenat conscientiam, criminum exsolvit debitum, veniæ spem
nutrit, servilis metus coercet stimulos, præstat gratiam, præbet au-
xilium, immundorum spirituum propulsat fraudes, cœlum rele-
rat &c. Die Beicht begütiget den erzörnten GOTT /
die Beicht erfreuet die Engel / sie erlustiget und erläutert
das Gewissen / sie löschet aus / und zahlt aus die Sündens
Schuld / sie ernähret die Hoffnung der Verzeyhung / sie
unterdrückt die Anfechtung der Furcht / sie ertheilt die
Gnad / sie begegnet dem Sünder mit erwünschter Hülff /
sie hintertreibt der unreinen Geister ihre listige Anschlag /
sie eröffnet den Himmel.

3. Isid. lib.
1. c. 22.

3. Justin.
lib. de
Obed. c. 15.

Mercks wohl / die Beicht eröffnet den Himmel / Dismas / der N. XII.
 verkehrte und bekehrte Mörder und Schächer / welcher auf dem
 schmerzhaften Calvari-Berg zur rechten Hand des gecreuzigten
 Heylands / an dem schmahlichen Creutz-Holz gehangen / giebt die
 Prob. Dismas / sage ich / welcher da ware ein gottloser Absolon /
 in der Meynderey; ein mörderischer Cain / in dem Bruder-Mord /
 und anderen mehreren Mordthaten; ein diebischer Judas / in dem
 Stehlen und Rauben; ein verwegener Senacherib / in der Gotts-
 Lästerung; ein grimmiger Esau / in dem Neid und Zorn; ein unzüch-
 tiger und gailer Ammons-Bruder; ein Futeral über alle Boshei-
 ten / und muthwillige Leichtfertigkeiten. Und dieser Dismas hat nicht
 mehr als nur ein einige Beicht / und zwar in seinen letzten Todts-
 Nöthen abgelegt / offenerhitzig und reumüthig bekennend: Nos qui- Luc 23. 41
 dem iuste, nam digna factis recipimus: Wir zwey mörderis-
 sche Böswicht / wir leyden diese Todts- und Galgen-Seraff
 billich / dann wir habens verdient / bittete zugleich umb die
 einige Gnad: Domine memento mei, cum veneris in Regnum Eodem 7.
 tuum: **H**Er gedencke doch meiner / wann du kommst in 42 & 43.
 dein Reich; erhaltet alsobald die erwünschte / Gegen-Antwort:
 Hodie mecum eris in Paradyso: **S**eye getrost / heut wirst du bey
 mir seyn in dem Paradeys. Der Heil. Seraphinische Lehrer
 Bernhardinus, als er die öffentliche und aufrichtige Beicht dieses be-
 kannten Mörders bey sich erwägete / bricht er endlichen mit diesen
 Worten hervor: In magnis cognitionibus ferebatur, qui se iuste, S. Bernard.
 dignéque pati profitebatur, magna est pars veniæ apud Deum, Sen. T. 1.
 hoc cognoscere, simulque & fateri: **D**ismas ware in einer Ser. 55. 2. 1.
 grossen Erkenntnus / als welcher bekennete / daß er billich
 und recht leyde / dann es ist ein grosser Theil der Nachlass-
 sung und Verzeyhung bey Gott / nicht allein seine Sünden
 erkennen / sondern auch reumüthig bekennen. Durch diese
 Beicht hat mein Dismas erfahren / daß die Beicht den Himmel
 eröffne. Dahero verlangst du deiner Seelen Seeligkeit versichert
 und vergewist zu seyn / so ist mein Rath / beichte / dann die Beicht
 ist der Schlüssel / mit welchem du dir die Himmels-Pforten aufsperr-
 ren kanst.

Mercks wohl / mein Sünder / mercks wohl / und lasse dir das N. XIII.
 Beichten nicht schwehr fallen / dann die Beicht / immundorum spi- S. Justin.
 rituum propulsa fraudes, hintertreibt der unreinen höllis- sup. cit.
 schen

Henric
Granius in
Prato Ex-
empl.

schen Geister ihre listige Anschläg. Petrus, mit dem Zunamen
Faverius, aus dem heiligen und strengen Carthäuser-Orden / giebt
die Prob. Gemeldter Faverius ware ein gelährter vortrefflicher
Mann / als dieser Geschäften halber sich in eine gewisse Stadt ma-
ste begeben / hat ihn eine unverhoffte schwehre Kranckheit überfala-
len / welche dann also starck ihm zugesetzt / daß / nach Aussag der bes-
rühmtesten Herren Medicorum, seines Aufkommens kein Gedan-
cken zumachen ware. Seht/durch Gottes Schickung ist eben auch
in dieser Stadt angelangt Hupertus, ein Vorsteher aus gedachten
heil. Carthäuser-Orden; mit innerlichem Hergens-Trott hat der
Todt-francke Faverius die Ankunfft Hupertis vernommen / läßt dies
sen alsobald zu sich kommen / redete ihn mit schwachen Worten also
an: Tempeltive admodum mi frater accedis funeris ac sepul-
turae minister egregius: **Mein lieber Mit-Bruder, du kommst
noch zeitlich genug / du wirst meinen Leib zur Erden bes-
tatten.** Diesem dann / hat er seine Beicht Neu-müthig abgelegt /
auch von ihm das Hochwürdigste Altars-Sacrament zu einer
Weeg-Zehrung empfangen / hat sich zugleich mit der heiligen letzten
Selung zu dem Tod wohl bereitet. Hupertus beurlaubet sich von
dem Todt-schwachen Kranken / mit Versprechen / in wenig Stun-
den sich wiederumben bey ihm einzufinden. Seht! kaum daß Hu-
pertus von dem Faverio abgetreten / ist ihm der höllische Satan /
dieser mörderische Seelen-Jäger / in einer abscheulichsten Gestalt
erschienen / mit einem sehr grossen Buch in der Hand / in diesem
Buch ware der ganze Lebens-Lauff Faverii beschrieben / welchen
dann der böse Feind mit grosser Freud und Gelächter ihm vorgeles-
sen: Der fromme Geistliche / kundte sich über diese unverhoffte Er-
scheinung des verdammten höllischen Geistes nicht genugsam ver-
wundern / wuste auch nicht geschwind / was er antworten sollte: sage
also nichts anders / als: daß er die Sünden / welche ihm vorgelesen
worden / durch öfters widerholte Beicht / hätte ausgelöscht / seye
auch allzeit darvon absolvirt und loßgesprochen worden / daheru un-
nötig seye / ihm diese wiederum vorzulesen / er lebe auch versicher-
ter Hoffnung / der Grund-gütigste Gott werde ihm dieses aus
Gnaden nachgesehen und verziehen haben. Was? antwortete ihm
gegen der Höllen-Geist: alle deine Beichten / so du zwar abgelegt/
seynd null / ungültig / dann du hast allezeit die hierzu erforderete Um-
ständ entweder verschwiegen / oder in dem Beicht-Stuhl dich nicht
recht

recht erklärt / 2c. ist also unmöglich / daß du der ewigen Straff kanst entgehen. Wie nun diesem Todt-Krancken werde ums Herß gewesfen seyn / kan sich ein jeder leichtlich einbilden ; er wendete sich in dem Angst-Schweiß hin und her / ohne daß er sich wuste zu helfen ; Ja / er ist in solche Kleinmüthigkeit gefallen / daß er an seiner Seeligkeit zweiffeln / oder ja gar verzweiffeln wollte. In dieser seiner Herzens-Angstigkeit erscheinete ihm die Glorwürdigste Jungfrau und Gottes-Gebährerin Maria / als ein Trösterin der Betrübten / als ein Zuflucht der Sünder / und als ein Heyl der Krancken / mit einem unbefchreiblichen Licht-Glanz umgeben / haltend auf ihren Jungfräulichen Armen ein Wunder-schönes Kind / den Trost-losen und bis in Tod beängstigten Krancken / mit diesen liebreichen Worten anredend : Quid times , animumque despondes , in portu navigas , omnia tibi ab hoc pulcherrimo puero peccata condonantur , tibi que remissa esse confirmo : **Warum fürchtest du dir ? Warum willst du dein Gemüth in solche Trauermüthigkeit lassen sincken ? siehe / es gehet mit dir bald zum End / du wirst das Schifflein bald abstoßen / und auf die Reiß der Ewigkeit absegeln ; siehe ! alle deine Sünd werden dir von diesem allerschönsten Kind vergeben / verzyhen und nachgelassen / ja ich versichere dich / daß sie dir nachgelassen seynd.** Auf dieses Wort ist der böse Feind geschwächt / verschwunden / auch zugleich hat sich die liebreichste Mutter / wohl ein Mutter der Göttlichen Gnad / und ein Mutter der Barmherzigkeit / seinen Augen entzogen. Faverius befindet sich / wie leichtlich einzubilden / wohl gestärckt ; bald darauf läßt sich Hupertus auch wiederum sehen / und ist Hupertus nicht so bald in das Zimmer hinein getreten / erzehlete Faverius , wie ihm der böse Feind unter dieser Zeit mit der Verzweiffung zugesetzt / hingegen aber die liebreichste Mutter Gottes / mit ihrem mütterlichen Trost wiederum erquicket ; jetzt will ich mit Freuden sterben / wann es dir Huperte beliebig / so wollen wir die sieben Buß-Psalmen andächtig / und mit heller Stimme miteinander beten. Auf diese folgte die Litaney von allen Heiligen / und da sie kommen zu den Worten : Omnes Sancti & Sanctæ Dei intercedite pro nobis : **O ihr alle Heilige Gottes / bittet für uns / streckete der schon dahin-Sterbende seine Hand aus / mit innerster Herzens-Zunbrunst sagend und bittend : Omnes Sancti, qui hic adestis, intercedite pro nobis : Ihr Heilige / die ihr allhier mit gegen-**

wärtig sey/bittet für uns. Raumb daß er diese Wort ausgesprochen : Hat er seinen Lebens-Lauff glücklich geendet/ und ist in die andere Welt abgereiset / mit der Cron der ewigen Glory gecrönet zu werden.

Seht ihr Sünder! heist das nicht/ daß die Beicht die heimliche und listige Anschlag der höllischen Geister hintertreibe? Heist das nicht/ daß die Beicht dem Sünder den Himmel eröffne? Heist das nicht/ daß die Beicht den erzörnten Gott versöhne / das Gewissen ermuntere/und alle Sünden auslösche?

N. XIV.

S Anton.
de Pad.
Serm. 2.
Dom. 1.
Quadrag.

Ey! wer wollte dann nicht gern beichten / absonderlich / weilien der Paduanische heil. Antonius von der heylsamen Beicht gang trostreich also redet : Confessio porta est caeli, verè porta caeli, & porta Paradyli. Per ipsam enim tanquam per portam introducitur poenitens ad osculum pedum, divinæ misericordiae, erigitur ad osculum cric reconciliationis paternæ. O domus caeli! O porta caeli! O confessio peccati! &c. Die Beicht sagt dieser Wundermann/ ist ein Pforten des Himmels / ach freylich ja ein Pforten des Himmels/ und ein Pforten des Paradysses. Durch diese Pforten wird der büßende Sünder hinein geführt/ zu dem Kuß der Füßen/ der Göttlichen Barmherzigkeit; durch die Beicht wird der Sünder aufgerichtet/ und zugelassen zu dem Kuß der Händen der ewigen Glory; durch die Beicht wird der Sünder zugelassen zu dem Kuß des Munds der Väterlichen Versöhnung. O Beicht! so bist du dann ein Haus Gottes! ein Pforten des Himmels; O Beicht / o heylsamer / o heilige Beicht!

Ey! wer wollte dann nicht gern beichten/ absonderlich / weilien die Beicht die Seelen von dem Nussatz der Sünden reiniget? Wer wollte dann nicht gern beichten / weilien der büßende Sünder durch eine schmerzhafte Beicht / geistlicher Weis / in seiner Seelen empfängt und gebähret? Wer wollte dann nicht gern beichten/ weilien der Sünder durch die Beicht von seinem Fall so geschwind wieder um aufstehet? Wer wollte dann nicht gern beichten / weilien die Beicht / nach Lehr der heil. Väter / von einer so arossen Krafft und Wirkung ist? Wer wollte dann nicht gern beichten / weilien die Beicht der rechte Weg ist/ zu Gott zu kommen den erzörnten Vater wiederum versöhnet/ und den verlohrenen Sohn unterrichtet. Und endlichen / wer wollte nicht gern beichten/ weilien die Beicht die Teufel

fel zu schanden macht/die Engel erfreuet/die Sünden auslöschet/und den Himmel eröffnet.

Es wohlan dann mein Sünder/mein Sünderin/mit eben denjenigen Worten / mit welchen heutiges Tags der liebwertheste Heyland den Auffätzigen angerebet hat / rede ich dich auch an / und sage: Wann du verlangst von dem abscheulichen Aussatz deiner Seelen gereinigt / und von deinen Sünden befreyet / entlediget zu werden / so gehe hin: Vade & ostende te Sacerdoti: Zeige dich dem Priester / dem Beicht-Vatter in dem Beicht-Stuhl / sage und klage dich an aller deiner Sünden / mit allen Umständen. Beichte / beichte / so wirst du reiner und weißer werden an deiner Seel / als der Schnee; Beichte / beichte / damit du bey dem erzörnten GOTT wiederum die vorige Gnad und Unschuld des Herzens erhaltest; Beichte / beichte / damit dir / vermittelst der Beicht / gleichwie dem Dismas / das himmelweishe Paradeys nicht allein versprochen / sondern nach vollendetem müheseligen / jedoch frommen Lebens Lauff / in dasselbige mögest eingehen /
Amen.

